

# PROTOKOLL

## NICHT OFFENER ARCHITEKTURWETTBEWERB MIT VORHERIGER BEKANNTMACHUNG

### „PIER 05“

Wien 22., Seestadt Aspern | Baufeld H5

Donnerstag, 23. März 2023, 09:00 – 19:30 Uhr

#### Beitrag H5-2: Zechner & Zechner | StudioVlayStreeruwitz | D\D Landschaftsplanung

Konsequenter Ansatz des Projektes ist, durch subtile Setzung der Volumina, Raumfolgen auszuformen, die klar definierte und differenzierte Platzräume bilden, sich aber gleichzeitig als fließendes Raumkontinuum mit dem Kontext vernetzen.

So wird der Aus- und Zugang zur U- Bahn in die differenzierte Nord-Süd Durchwegung räumlich integriert. Damit wird diese wesentliche Anbindung des Quartiers aus der beengten Lage entlang der U-Bahntrasse befreit und wird wahrnehmbares Tor zu den Seeterrassen.

Die Kanten zum See sind als kontinuierlicher Raum durch die zwei-geschossigen Arkaden bestimmt. Die Wegeführung entlang des Sees ist fließend an die Brücke zum Seeparkquartier angebunden. Die sich daraus ergebende Formung der Volumina und die gleichwertige Form der Freiräume werden damit gleichsam zum übergeordneten Wegweiser des städtischen Gefüges.

Ausformung und Situierung der Volumina, die sich als eigenständige Körper gleichzeitig zu einem Ganzen fügen, werden konsequent entwickelt. Der Dialog der Baukörper ist gelungen.

So ist das „Lusthaus“ im Norden als Pavillon mit „durchsichtigem“ Erdgeschoß eigenständig und doch integriert.

Die innenliegende Treppe zur Erschließung der Kinder- und Jugendspielflächen am Dach, die auch die Durchlässigkeit des Erdgeschoßes einschränkt, wird problematisch gesehen.

Ebenso die Höhenlage der Spielflächen auf/über dem Dach. Der für den Spielplatz notwendige Windschutz bedingt eine Höhenentwicklung über die vier-geschossige Arkadenstruktur. Diese stadträumlich wirksame Höhe wird problematisch gesehen, sie erhöht auch die Windbelastung für den östlichen Platzraum.

Problematisch ist die Düsenwirkung der Engstelle zwischen dem nördlichen „LUFThaus“ und dem angrenzenden „LOFThaus“. Die extreme Kanalisierung des Windes, nicht nur am Boden sondern auch auf den Balkonen, ist jedenfalls zu bearbeiten und die Situation

zu entschärfen. Der relativ geringe Höhenunterschied zwischen „LOFThaus“ und „LUFThaus“ konterkariert den Grundgedanken einer differenzierten Silhouette zur U-Bahn.

An der Süd-West-Ecke widerspricht der dem Raumfluss am See nicht folgende rechteckige Sockel des Hochhauses der einfachen kontextuellen Ausformung des durchgesteckten Baukörpers.

Der Gestaltungsansatz der 3 nördlichen Baukörper überzeugt in seiner „kohärenten Differenzierung“ – Einheit in der Vielfalt.

Die notwendige Kontinuität in der Ausbildung der Sockelzone an der Seepromenade ist in der Fortsetzung des Hochhaussockels nicht klar ablesbar.

So elegant die Grundform des Hochhauses ist, die dominant bandförmige Ausformung der Brüstungen wird in Teilbereichen hinterfragt. Eine Unterscheidung zwischen PV-tragenden Elementen und den weniger günstig orientierten Brüstungselementen ist nicht ablesbar.

Grundsätzlich sind Volumetrie und Setzung der 4 Baukörper von überzeugender Qualität.

Die Variabilität und Entwicklungsfähigkeit der Grundrisse ist konsequent durchdacht und ermöglicht mit einfachen Konstruktions- und Infrastruktursystemen langfristige Nachhaltigkeit.

## **6. EMPFEHLUNGEN UND AUFLAGEN DES BEURTEILUNGSGREMIUMS ZUM SIEGERPROJEKT H5-2**

---

Von den Mitgliedern des Preisgerichtes wurden folgende Empfehlungen und Auflagen zur vertiefenden Weiterbearbeitung des Siegerprojektes formuliert:

### Auflagen

- Lösung des Themas Windkomfort zwischen BT 2+3:  
Es ist notwendig die Düsenwirkung an der Engstelle der Baukörper an der U-Bahn durch geeignete Maßnahmen zu reduzieren. Dabei könnte z.B. eine Windschutzwand, ein flacherer Winkel des Gewerbehouses oder ähnliches mitgedacht werden. Durch ein Absenken des Spielplatzes kann die Wirkung der „Windwalze“ auf den östlichen Platz verringert werden.
- Interne Optimierung der Grundrisslösungen im Hochhaus Süd.
- Mit geringen Dimensionsveränderungen die Engstellen am Kern reduzieren.
- Durchgehenden Balkonflächen im Hochhaus Süd sind zu reduzieren, z.B. durch Unterbrechung der Balkonplatte.
- Ein effizientes Konzept für die Bepflanzung des Hochhauses ist zu entwickeln.

## Empfehlungen

- Die, die Durchlässigkeit des Erdgeschoßes einschränkende zentrale Erschließung des Pavillons „Lusthaus“ ist zu überprüfen:  
Eine vom Außenraum klar ablesbare, einladende, auch barrierefreie Erschließung für den öffentlich nutzbaren Spielplatz am Dach, z.B. an der südlichen Ecke als „offener“ Zugang situiert, ist zu evaluieren.
- Die Höhenlage des Kinder- und Jugendspielplatz im 4.OG ist speziell hinsichtlich Windkomfort zu prüfen.  
Der Ansatz, den Spielplatz um ein Geschoß abzusenken, ist zu prüfen. Damit sollte ausreichend Windschutz gegeben sein, ohne den Außenumriss des Pavillons zu verändern
- S/W-Eckenausbildung des Sockelgeschosses Hochhaus:  
Eine Überleitung zur Brücke zum Seeparkquartier, mit Reduktion der überdeckten Fläche ist zu prüfen
- Grünflächen sind zu intensivieren (EG-Niveau), zusätzlich Fassadenbegrünungen vorzusehen
- Das Verhältnis der BGF Gewerbe/Wohnen gem. Ausschreibung ist durch Adaption der Funktionen und Dimensionen der Baukörper vollständig anzupassen
- Flächeneffizienz: Anordnung der Nutzungen optimieren/überprüfen
- Im EG des Pavillons sollte die, zur Promenade und zum Platz zweiseitig orientierbare, Gastronomie weiterentwickelt werden
- Im Bauteil „LOFThaus“-Gewerbe, ist die einheitliche Nutzung zu überprüfen, eine getrennte Erschließung von Wohnen und Gewerbe könnte dann entfallen.
- Vereinheitlichte Gestaltung des Sockels zum See: 4-Geschossigkeit mit einheitlicher Grundstruktur als Erscheinungsbild zur Seeseite.